

Irans Anti-Schiffs-Rakete trifft US-Schiff – Trump und Israel brechen ein | Stanislav Krapivnik

Der ehemalige US-Armeeoffizier Stanislav Krapivnik ist in der Sendung zu Gast, um über die deutliche Warnung Irans an Trump und Israel zu sprechen, die in Form eines schweren Angriffs auf ein US-Schiff im Persischen Golf und einer direkten Drohung an Israel erfolgte – ein Schritt, der Trump und Netanyahu dazu brachte, ihre Eskalation zurückzunehmen. Darüber und über vieles mehr sprechen wir in diesem wichtigen Stream! Abonniere Stanislav: <https://www.youtube.com/@UCNFLdCSk3KxhahxQwjvQLbQ> FOLGE MIR AUF RUMBLE: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> FOLGE MIR AUF TELEGRAM: <https://t.me/dannyhaiphong> UNTERSTÜTZE DEN KANAL AUF PATREON: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #Iran #israel #trump #middleeast

#Danny

Willkommen zurück in der Sendung, alle zusammen. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Heute ist bei mir der ehemalige Offizier der US-Armee Stanislav Krapivnik – geopolitischer Kommentator, Branchenexperte und noch vieles mehr. Hey Stas, wie geht's dir?

#Stanislav Krapivnik

Gut, gut. Ausgezeichnet. Ja, ziemlich gut.

#Danny

Also gut. Ja. Doch, vielleicht.

#Stanislav Krapivnik

Ja.

#Danny

Also gut, dann machen wir das so, Stas. Wie wäre es, wenn wir mit der sich ständig verändernden Lage im Krieg gegen den Iran anfangen? Wir können die Zeit ein bisschen aufteilen – zwischen dem

Krieg gegen den Iran und dem Konflikt in der Ukraine. Und bevor wir loslegen: Alle einmal kurz auf „Gefällt mir“ klicken. Also, fangen wir damit an. Über Nacht hat der Iran gemeldet, er habe ein Frachtschiff der Mediterranean Shipping Company getroffen – die „Sariska“ – im Persischen Golf. Jetzt sagen allerdings der Irak und die Vereinigten Staaten, dass dieses Schiff gar nicht von einer iranischen Marschflugrakete getroffen wurde, wie der Iran behauptet, sondern dass es interne technische Probleme hatte. Trotzdem war das Ganze offenbar eine Vergeltungsaktion für den Angriff am Freitag auf ein Frachtschiff, das auf dem Weg zu einem iranischen Hafen war.

Donald Trump sagt, er habe mit dem Iran gesprochen, und seine Regierung stehe jeden einzelnen Tag mit dem Iran in Kontakt – obwohl der Iran erklärt hat, die Kommunikation sei abgebrochen. Gleichzeitig greift Israel den Libanon an, obwohl Trump und Netanjahu sich heftig gestritten und angeblich eine Pause sowie eine Verschiebung der Angriffe vereinbart haben. Der Iran wiederum hat gesagt, das könne sehr wohl dazu führen, dass auch er zurückschlägt. Also, Stas, hilf uns zu verstehen, was deiner Meinung nach hier wirklich passiert. Welche Bedeutung hat die Haltung des Iran, und was sagt seine Position aus, während er in diesem Krieg weiter an seiner Linie festhält?

#Stanislav Krapivnik

Fangen wir mit Netanjahu und Trump an. Das ist so eine dieser Geschichten – was hat er gesagt – alle verdammt nochmal hassen dich und hassen Israel. Ich bin der Einzige, der dich vor dem Gefängnis bewahrt. Und in dem Moment gibt Netanjahu Trump eine Ohrfeige und sagt: Du bist mein Bitch. Und von da aus geht's weiter. Ich liebe auch Trumps – na ja, es ist wohl kein Tweet, sondern über Social Media – wo er sagt: Ja, ich hab diese Israelis davon abgehalten, in Beirut einzumarschieren. Als ob sie das könnten. Ganz ehrlich, die Israelis kriegen von der Hisbollah täglich ordentlich eins auf die Mütze. Also nein, die werden ganz sicher nicht in Beirut einmarschieren.

Sie könnten Beirut in die Luft jagen, weißt du, wenn die USA ihnen nicht diese zweitausend-Pfund-Bomben liefern würden, mit denen sie ganze Wohnhäuser zum Einsturz bringen – diese zehn- oder fünfzehnstöckigen Gebäude. Und dann gibt es da noch Abschnitt zweihundertvierundzwanzig des Verteidigungsgesetzes, der gerade auf den Weg gebracht wird. Der würde im Grunde genommen dazu führen, dass Israel aus Beschaffungsgründen Teil des US-Militärs wird. Sie könnten einfach bestellen, was sie wollen, und der amerikanische Steuerzahler bezahlt es. Tut er ja jetzt schon, aber immerhin gibt es noch ein bisschen Widerstand, weil es über das Außenministerium läuft. Das neue Gesetz würde das komplett umgehen. Ich schätze, sie könnten dann auch gleich einen Flugzeugträger bestellen.

Die werden doch auf Kosten der Steuerzahler gebaut. Warum also nicht? Der amerikanische Steuerzahler ist eine endlose Geldquelle, die man einfach immer weiter melken kann. Aber was den Nahen Osten angeht ... Also, um zu verstehen, wie diese Trump-Verhandlungen eigentlich laufen, stellen Sie sich Folgendes vor: Denken Sie zurück an die erste oder zweite Klasse. Da gab es dieses Mädchen, das Sie mochten, aber Sie waren zu schüchtern, um Hallo zu sagen. Also haben Sie einen Zettel geschrieben, so nach dem Motto: „Kreuz eins von diesen Kästchen an – magst du mich oder

magst du mich nicht?“ Dann haben Sie ihr den Zettel gegeben, und sie hat eins angekreuzt oder etwas zurückgeschrieben und Ihnen den Zettel wiedergegeben.

Das sind die amerikanischen Verhandlungen mit Iran – über Pakistan. Pakistan ist sozusagen das Mädchen dazwischen. So laufen die Gespräche im Moment. Es gibt keine direkten Treffen. Das ist wirklich wie im Kindergarten. Sie schicken sich im Grunde nur Listen mit Forderungen hin und her, und die unterscheiden sich kaum voneinander. Nur Trump scheint den Einsatz immer weiter zu erhöhen. Letzte Woche zum Beispiel hat Trump auf Truth Social wieder völlig überzogene Forderungen gepostet, als hätte er Iran schon in die Knie gezwungen und würde jetzt diktieren. Und am Ende schreibt er: „Die Blockade ist aufgehoben.“ Und am nächsten Morgen sagt er dann: „Die Blockade ist nicht aufgehoben.“

#Danny

Stas, es scheint, als hätten wir gerade Verbindungsprobleme. Bist du noch da? Wie auch immer, die Blockade wurde tatsächlich überhaupt nicht aufgehoben. Sie blieb bestehen. CENTCOM hat gesagt, dass sie die Blockade fortgesetzt haben. Aber Stas, ich hab dich kurz verloren. Ich glaube, du kommst gerade wieder. Ja, jetzt bist du wieder da.

#Stanislav Krapivnik

Oh, hast du mich verloren?

#Danny

Ja, ja. Du hast gesagt, Trump hätte behauptet, die Blockade sei aufgehoben. Ich glaube, er hat das irgendwo ganz klein zwischen einem fünfhundert Wörter langen Truth-Social-Post geschrieben. Aber bitte, mach weiter.

#Stanislav Krapivnik

Ja, und am nächsten Tag sagt Hegseth: „Nein, nein, nein, das ist nicht aufgehoben.“ Also sieht man, das Trump-Team kriegt sich einfach nicht richtig organisiert. Teilweise, weil man nie weiß, wann Trump auf die Toilette geht, dann mitten in der Nacht zum Kühlschrank läuft, sich irgendeinen alten Hamburger oder ein paar Pommes holt – und dann kommt ihm plötzlich irgendein Gedanke, der ihn dazu bringt, wieder was Neues zu schreiben. Auf Russisch sagt man dazu ... das würde übersetzt heißen: „Der Urin ist ihm ins Gehirn gestiegen.“ Man weiß einfach nie, was zum Teufel ihm als Nächstes einfällt, was er dann in einem Tweet raushaut. Und das ist ziemlich schwierig. Das ist Unberechenbarkeit. Und genau das will man bei Staats- und Regierungschefs nicht. Man will keine Unberechenbarkeit. Aber, wissen Sie, aus iranischer Sicht – das hier ist ja erst mal kein Waffenstillstand.

Das ist ein Konflikt mit niedriger Intensität. Die USA haben Chatham Island angegriffen, und es sieht so aus, als wollten sie das Gebiet erst weichklopfen, um dann etwas Größeres zu tun. Sie schlagen zu, ziehen sich wieder zurück – so nach dem Motto: „Na gut, schlagt uns bitte nicht zurück.“ Iran hat daraufhin offenbar einen US-Militärstützpunkt in Kuwait angegriffen und dabei vier oder fünf amerikanische Soldaten getötet – als Reaktion auf die vier iranischen Marineangehörigen, die von den USA getötet wurden. Es ist also ein Schlagabtausch, ein Hin und Her. Ein Konflikt mit niedriger Intensität, kein Waffenstillstand. Und offenbar, so wie man hört, hat Iran erklärt, dass es aus dem Atomwaffensperrvertrag ausgestiegen ist. Und wenn die Gerüchte stimmen, dann haben sie tatsächlich eine Atombombe – mindestens eine. Die USA, so muss man sagen, haben jeden ausgeschaltet, der Nein zu Atomwaffen gesagt hat. Und anscheinend haben sie selbst eine entwickelt. Vielleicht haben sie sie auch irgendwoher bekommen oder gekauft.

Natürlich ist das fragwürdig. Vielleicht haben sie es aus Pakistan oder Nordkorea gekauft. Aber sie haben mindestens eine Atombombe, die sie vorzeigen werden, wenn das so weitergeht – du weißt schon, sie zünden sie in der Wüste. Und das verändert die ganze Lage ziemlich stark. Vor ein paar Monaten gab es ein Memo, und da hieß es: Warum greifen wir den Iran an? Weil sie Atomwaffen haben. Und warum greifen wir Russland nicht an? Weil sie Atomwaffen haben. Weißt du, das ist der Punkt – das ändert alles, wenn man von diesen ganzen falschen Berichten zur tatsächlichen Realität übergeht. Und die einzige Möglichkeit, wie sich der Iran realistisch schützen kann, ist, sich Atomwaffen zu beschaffen. Und genau das ist die Botschaft. Das ist die schlimmstmögliche Botschaft. Das ist genau die Botschaft, die Washington jetzt an jede Regierung auf der Welt gesendet hat: Beschafft euch Atomwaffen.

#Danny

Ja, ich meine, es gibt wirklich keine andere Lösung, wenn man Tag für Tag, Jahr für Jahr mit einem endlosen Krieg konfrontiert ist. Und genau das erlebt der Iran. Was mich dabei verwirrt, Stas – oder vielleicht geht es vielen so – ist Folgendes: Auf der einen Seite reagiert der Iran jedes Mal, wenn die Vereinigten Staaten diese begrenzten Angriffe durchführen. Letzten Freitag zum Beispiel, als das Frachtschiff getroffen wurde, hat der Iran, soweit ich weiß, auf MSC gezielt – eines der größten Schifffahrtsunternehmen, das sowohl mit den USA als auch mit Israel verbunden ist. Und dann hat Donald Trump heute auf Truth Social Folgendes erklärt: Wenn der Iran kapituliert und zugibt, dass seine Marine am Meeresgrund liegt und seine Luftwaffe nicht mehr existiert, dann sei das Kapitel für ihn beendet.

Und denk dran, Stas, er hat diese Aussage, diesen Truth-Social-Post, schon früher wiederholt. Und selbst wenn das gesamte Militär aus Teheran abziehen würde, die Waffen fallen lässt, die Hände hebt und ruft: „Ich ergebe mich, ich ergebe mich“, während es die weiße Fahne schwenkt – dann würden die neue, scheiternde New York Times, das China Street Journal, also das Wall Street Journal, das korrupte, inzwischen irrelevante CNN und all die anderen Mitglieder der Fake-News-Medien trotzdem behaupten, Iran habe einen genialen und brillanten Sieg über die Vereinigten Staaten von Amerika errungen. Obwohl sie uns nicht einmal nahegekommen wären. Aber wenn

Irans Marine jetzt angeblich auf dem Meeresgrund liegt – wie können sie dann Anti-Schiffs-Raketen auf Frachtschiffe abfeuern? Und wie kommt es, dass jedes Mal, wenn die Vereinigten Staaten zuschlagen, Iran zurückschlägt? Ich glaube, sie haben auch ein paar Drohnen erbeutet – MQ-1, MQ-9. Was ist deine Erklärung dafür?

#Stanislav Krapivnik

Also, wissen Sie, Trump hat behauptet, sie hätten elf iranische Schiffe versenkt. Und zwei Wochen später waren es plötzlich hundert-sieben-und-fünfzig. Vielleicht zählen sie Ruderboote mit. Oh, schauen Sie, da drüben gibt's ein paar Ruderboote zu mieten – sprengen wir die doch gleich in die Luft. Zack, schon wieder zwölf Schiffe mehr versenkt. Ich hab keine Ahnung, wo er diese Zahlen hernimmt. Ich glaube, er zieht sie sich einfach spontan aus dem Ärmel – Menschen mit einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung neigen dazu. Pathologische Lügner übrigens auch. Und das Problem bei pathologischen Lügner ist, dass sie ihren eigenen Unsinn glauben. Wenn Sie noch nie mit so jemandem zu tun hatten – ich weiß nicht, ob Trump einer ist, ich sage es nur so.

Als ich im ersten anderthalben Jahr eingezogen war, war der Sergeant über mir ein pathologischer Lügner. Der Typ hat sich den größten Unsinn ausgedacht, und man konnte ihn einfach nicht vom Gegenteil überzeugen. Er hat seinen eigenen Quatsch geglaubt. Pathologische Lügner bestehen jeden Lügendetektortest, weil sie ihre eigenen Lügen wirklich glauben. Es ist einfach das, was ihnen gerade in den Kopf kommt. „Ich habe hundert-sieben-und-fünfzig ihrer Schiffe versenkt.“ Ja, hundert-sieben-und-fünfzig Schiffe. Nun, was Irans Lage angeht: Iran hatte nie eine große Marine. Wahrscheinlich hatten sie vielleicht elf Schiffe von nennenswerter Größe. Und Iran hatte auch nie eine bedeutende Luftwaffe. Ein großer Teil ihrer Luftwaffe, so heißt es übrigens, hat sich wohl in Pakistan versteckt. Pakistan hat dafür Basen bereitgestellt. Aber trotzdem – Iran hat nach Umgehungslösungen gesucht.

Der Iran hat verstanden, dass er den USA militärisch nicht auf offener See begegnen kann – Tonne um Tonne verdrängtes Wasser –, weil er niemals eine Marine von der Größe der US-Flotte aufbauen kann. Er hat einfach nicht die Mittel dafür. Auch die Option einer starken Luftwaffe hat er nicht gewählt, aus demselben Grund. Aber er musste das auch gar nicht. Stattdessen ist der Iran andere technologische Wege gegangen. Heute hat der Iran Hunderte Schnellboote. Das sind kleine Boote für zwei Mann – so wie die, die die USA gern in der Karibik oder jetzt auch im Ostpazifik in die Luft jagen, wegen angeblichen Drogenschuggels, ohne überhaupt zu prüfen, was da wirklich drauf ist. Aber auf den iranischen Booten sind keine Drogen. Auf diesen Booten sind Kurzstrecken- und inzwischen auch Mittelstrecken-Antischiffsraketen.

Also, wenn man so eine Mückenflotte losschickt – zwanzig, dreißig, fünfzig Boote – und jedes davon ist mit vier Anti-Schiffs-Raketen bewaffnet, dann hat man ein echtes Problem. Trump will ja das Schlachtschiff zurückbringen. Aber genau so werden Schlachtschiffe versenkt – durch etwas, das weniger kostet als eine einzige Granate, die so ein Schlachtschiff abfeuert. Und genauso gehen auch Flugzeugträger unter. Wir haben gesehen, die US-Marine mag im Moment die stärkste der Welt sein,

aber sie ist veraltet. So veraltet, dass es schon fast lächerlich ist. Schauen Sie, das US-Gesetz schreibt vor, dass es elf Flugzeugträger geben muss, mit den entsprechenden Begleitgruppen. Aber im Moment kann die Marine nur drei bis vier dieser Träger tatsächlich einsetzen.

Sie kann einfach nicht mehr. Die anderen liegen alle im Hafen. Man kann sie nicht loswerden, weil das Gesetz es nicht erlaubt. Der Kongress hat das so beschlossen – in seiner Weisheit, wie man so sagt. Aber man kann sie auch nicht warten. Man kann sie nicht aufs Meer schicken. Es fehlt an Personal, an Ausrüstung, an Geld. Wozu sind sie also gut? Früher war es so: Ein amerikanischer Flugzeugträger tauchte vor irgendeinem Land mittlerer Größe auf, und schon fühlten die sich bedroht, wurden bombardiert und so weiter. Naja, ich meine, die USA könnten das wohl immer noch mit einem Land von, sagen wir, fünf oder zehn Millionen Einwohnern machen. Aber mit keiner Regionalmacht mehr. Sie haben zwei Flugzeugträger geschickt – und selbst das reicht nicht. Sie schaffen es ja nicht mal gegen die Huthis. Die Huthis haben der US-Marine ordentlich eins verpasst.

Trump sagte: „Wir haben gewonnen“, und ging einfach weg. Sehr klug, das in dem Moment zu tun – einfach wegzugehen. Aber schauen Sie, Sie haben diese zwei Flugzeugträger geschickt, um mit den Iranern umzugehen. Und was haben die gemacht? Die sind riesige Kreise im Indischen Ozean gefahren, ungefähr tausend Kilometer von der iranischen Küste entfernt. So sind sie am Leben geblieben. Die Lincoln kam ein bisschen zu nah ran. Die Lincoln wurde umzingelt. Ob sie getroffen wurde oder nicht, ist fraglich. Manche Quellen sagen, ja. Vielleicht erfahren wir es nie. Vielleicht erst viel später. Wenn jemand Fotos macht, sobald sie im Hafen sind, werden wir es so herausfinden. Aber die Tatsache ist: Sie sind da draußen im Indischen Ozean im Kreis gefahren, nur um bloß nicht versenkt zu werden. Und das bedeutet, sie sind als Kriegsmaschine völlig nutzlos. Und das gegen eine regionale Macht.

Wir reden hier ja nicht mal über etwas in der Größenordnung von Russland oder China, die solche Flugzeugträger einfach mit Hyperschallraketen versenken würden. Ich meine, schauen Sie, ein russisches U-Boot taucht zweihundert Kilometer entfernt von einem US-Flugzeugträger auf – viel Glück dabei, das da draußen zu finden. Das ist eine riesige Fläche, wenn man von einem Radius von zweihundert Kilometern spricht. Es taucht also zweihundert Kilometer entfernt auf, feuert drei oder vier Zircons ab, Hyperschallraketen. Die sind in zwei, höchstens drei Minuten da. Nichts kann sie aufhalten. Auf diesem Flugzeugträger gibt es nichts, was sie stoppen könnte – außer dem Träger selbst. Willkommen in der modernen Technologie. Und genau da stehen wir jetzt. Das ist die Realität, mit der wir es zu tun haben. Hm.

#Danny

Ja, ja, das sind wirklich gute Punkte, Stas. Und vielleicht kannst du uns jetzt auch ein bisschen helfen, das besser zu verstehen. Sowohl Trump als auch Netanjahu – das Interessante daran ist, viele in unserem Publikum glauben, dass die Axios-Geschichte einfach ein Hollywood-Drehbuch war. Und es ist ja nicht so, als hätten wir so was noch nie gesehen – Axios oder andere Medien berichten, dass Netanjahu und Trump, und davor auch schon Biden, solche Momente hatten, in denen es ein

schwieriges Gespräch gab. Und diesmal, so heißt es, soll Netanjahu – wie du gesagt hast – von Trump zu hören bekommen haben: „Bist du völlig verrückt? Alle werden dich dafür hassen. Israel ist doch ohnehin schon isoliert.“ Und trotzdem hat Israel sich dann entschieden, die erweiterten Angriffe zumindest zu verschieben.

Aber heute bombardiert Israel den Libanon. Sie haben dort schon über dreitausend Menschen getötet, vielleicht sogar mehr, seit, ich glaube, dem zweiten oder dritten März, als diese neue Phase des Krieges begonnen hat. Sowohl Hisbollah als auch Iran haben angekündigt, dass sie ihre Angriffe auf Israel verstärken werden, wenn das so weitergeht. Denn das ist ein zentraler Punkt des Waffenstillstands, Stas – oder zumindest des sogenannten Waffenstillstands. Also ja, können sich die Vereinigten Staaten und Israel wirklich leisten, dass die Feindseligkeiten so eskalieren, wie sie es tun werden, falls Israel seinen Angriff im Libanon fortsetzt? Es wirkt doch so, als hinge die Weltwirtschaft selbst nur noch an einem seidenen Faden. Viele Ökonomen sagen, wir hätten vielleicht noch ein, zwei Wochen, bis die rote Fahne der Rezession zu wehen beginnt.

#Stanislav Krapivnik

Also, erst mal: Die USA stecken längst in einer Rezession. Seien wir da realistisch. Ich glaube, die rote Warnflagge „uns geht der Treibstoff aus“ fängt gerade an zu wehen. Nur – man würde das nie merken, wenn man auf die Märkte schaut. Ich meine, da reden wir von einer Art Copium- oder Opium-Abhängigkeit. Mein Gott. Früher dachte ich, die Märkte basieren so zu fünfzig, sechzig Prozent auf Fundamentaldaten und der Rest ist Emotion. Heute ist das fast nur noch Emotion – neunundneunzig Prozent. Da sind überhaupt keine Fundamentaldaten mehr zu sehen. Denn wenn die Märkte wirklich auf Fundamentaldaten aufgebaut wären, dann hätten wir jetzt Massenpanik. Stattdessen sieht man, dass der Ölpreis sogar fällt. Klar, er schwankt, aber trotzdem – er geht unter hundert Dollar, teilweise in die Achtziger. Ganz ehrlich, das kann doch nicht sein, oder?

Es ist ja nicht so, dass das Öl, das im Nahen Osten gefehlt hat, plötzlich wieder aufgetaucht wäre. Oder dass, na ja, die Blockade der Blockade der Blockade auf einmal aufgehoben wurde. Es hat sich nichts geändert. Also gut. Wenn die Prognosen stimmen – und es wird wahrscheinlich ein bisschen später sein, weil sie amerikanische Reserven aufkaufen – dann sind die britischen Reserven in zwei Wochen aufgebraucht. Das war's dann. Die Deutschen und die Franzosen sind Ende Juni, Anfang Juli dran. Also in etwa vier Wochen. Und nach EU-Recht ist es ja so: Andere Mitgliedsstaaten, die bereit sind, mehr zu zahlen, können euch die Reserven einfach wegschnappen. Man darf keine Bevorzugung zeigen. Das wird also ein richtig großes Problem. Ganz klar. Und wie das ausgeht – wer weiß das schon.

Aber der Markt sollte im Moment eigentlich in Panik sein. Wir reden ja noch gar nicht darüber, was passiert, wenn die frühe Ernte ansteht. Die Lebensmittelpreise werden durch die Decke gehen. Und übrigens, dieses Jahr soll es ein starkes El Niño geben. Das spielt sich zwar hauptsächlich im Pazifik ab, aber es wirkt sich auf den ganzen Globus aus. Die Temperaturen, also der Hitzeindex, werden steigen. Es dürfte ein sehr heißer Sommer werden, vor allem in Westeuropa. Klimaanlage, all das –

das wird ein großes Thema. Wir reden hier also von riesigen, wirklich riesigen Problemen. Ein perfekter Sturm. Und was Netanyahu betrifft – egal, ob Trump nun dieses „Ich bin der harte Typ, ich zeig dir, wer hier das Sagen hat“-Gespräch mit ihm geführt hat oder nicht – am Ende hat Netanyahu Trump eine schallende Ohrfeige verpasst.

Netanjahu hat gesagt: Wir tun, was immer nötig ist – jedenfalls aus seiner Sicht. Und das zeigt einfach, dass Trump zu nichts fähig ist. Er ist machtlos. Die gesamte US-Regierung gehört im Grunde genommen inzwischen Israel. Und das ist völlig offensichtlich. Ich meine, schaut euch an, was sie mit Massey gemacht haben. Das ist massive Einmischung. Die Republikanische Partei müsste sich inzwischen eigentlich als ausländischer Agent registrieren lassen. Die Demokraten liegen bei, was weiß ich, über achtzig Prozent. Die Republikaner sind fast zu hundert Prozent abhängig. Das ist einfach nur absurd. In hundert Jahren werden Historiker sich kaputt lachen, dass ein Land von der Größe der USA praktisch einem einzigen Staat gehört. Einem Land, das weniger Einwohner hat als New York – die Stadt, in der du lebst. Das ist doch völlig verrückt, aber genau so ist es.

#Danny

Ja, und Stas, selbst wenn nichts von dem, was in diesem Telefongespräch passiert sein soll, wahr ist – die Tatsache bleibt, dass jemand eine Geschichte in Umlauf gebracht hat, die den Eindruck erwecken sollte, die Vereinigten Staaten seien in einer Art Verzweiflung. Dass es iranische Drohungen oder eine iranische Warnung gewesen seien, die Donald Trump dazu gebracht hätten, zum Telefon zu greifen und zu sagen: Bitte, bitte, bitte, macht das jetzt nicht. Selbst wenn das alles böse formuliert war – oder vielleicht gar nicht passiert ist. Trotzdem musste es, zumindest in diesem Moment, eine Botschaft an die Öffentlichkeit und an die Welt geben: Vielleicht ist Israel hier ein Stück zu weit gegangen. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass Israel, während wir sprechen, weiterhin den Libanon angreift. Also, steuern wir jetzt doch darauf zu, dass der Iran seine Warnung wahr machen muss?

#Stanislav Krapivnik

Ja, wenn man sagt, dass Israel ein bisschen zu weit geht, gilt man schon als Antisemit. Besonders in Florida kann das sogar zu einer Verhaftung führen. Du kritisierst Israel – selbst wenn du nur sagst, sie gehen ein bisschen zu weit. Weißt du, Israel... ich nenne es so, das habe ich mir angewöhnt: Israel ist ein Kriegsverbrechen, das sich als Staat ausgibt. Ich meine, das ist es doch. Ein andauerndes, ununterbrochenes Kriegsverbrechen – mit Vergewaltigungen durch Hunde, der Ermordung von Kindern und so weiter und so weiter. Und dann heißt es, sie verstecken sich hinter Zivilisten. Ach ja? Also zerstört man zwei, drei Gebäude, nur um angeblich einen einzigen Mann zu töten. Nach den Maßstäben – oder besser gesagt, nach den eigenen Angaben – der israelischen Armee sind dreiundachtzig Prozent der Opfer Zivilisten. Dreiundachtzig Prozent der Opfer.

Stellen Sie sich mal vor, das wäre die Ukraine. Wissen Sie, im gesamten ukrainischen Konflikt sind in etwa vier Jahren rund fünfzehntausend Zivilisten getötet worden. Und die Vereinten Nationen

veröffentlichen das als „ukrainische Zivilisten“. In Wirklichkeit ist die Mehrheit dieser Zivilisten russisch, also auf der russischen Seite. Und dabei zählen sie nicht einmal die Russen im alten Russland, also vor dem Konflikt. Und das ist keine kleine Zahl. Aber im Vergleich zu, was, etwa zwei Millionen toten Ukrainern? Ich werde jetzt nicht sagen, wie viele Russen, aber das Verhältnis liegt ungefähr bei zehn bis zwölf Ukrainern auf einen Russen. Und wie viele Zivilisten sind getötet worden? Und dann schauen Sie auf den Krieg Israels – dort sind es, nach eigenen Angaben, dreiundachtzig Prozent. Das stand so in ihren eigenen Zeitungen.

Das sind Zahlen der IDF. Ich meine, das ist Völkermord. Ich weiß gar nicht, wie ich es sonst nennen soll. Ihr tötet vier bis fünf Zivilisten für jeden gegnerischen Kämpfer. Erzählt mir nicht, dass sie sich alle hinter ihren Familien verstecken. Genau so einen Unsinn haben die USA und der Westen damals über den Aufstand in der Ostukraine verbreitet. Es war einfach ein Aufstand. Ach ja, die Rebellen würden angeblich Schulen beschießen, in denen ihre eigenen Kinder sind. Das war genauso absurd wie jetzt. Aber gut, es gibt hier ein paar Punkte. Es gibt eine Bewegung im Judentum, die heißt Chabad, richtig? Chabad stammt aus dem Südwesten der heutigen Ukraine. Damals war das noch das Russische Kaiserreich. Und im Grunde ist sie der religiöse Arm des Zionismus.

Es gab da einen Chabad-Rabbi, einer dieser sehr einflussreichen Rabbiner, also ein Zionist, der offenbar zu Netanyahu gesagt hat – noch bevor Netanyahu überhaupt in die Politik ging, also als er noch jung war – erstens, dass er einmal Premierminister werden würde, und zweitens, dass er der letzte weltliche Führer Israels sein werde. Denn er würde die Flagge Israels an den Messias übergeben, Gott würde kommen, und das größere Israel würde über alle herrschen. Die Frage ist: Wie sehr glaubt Netanyahu das wirklich? Dass es diesen Rabbi gab, ist belegt – es ist dokumentiert, dass er oft mit Netanyahu gesprochen hat, das ist immer wieder festgehalten worden. Aber die eigentliche Frage ist: Glaubte Netanyahu das tatsächlich? Denn in diesen Bewegungen gibt es die Vorstellung, dass Israel am Rand der Zerstörung stehen muss, im Kampf mit allen anderen, um Gott dazu zu bringen, einzugreifen und alle Feinde für sie zu vernichten.

Und nochmal: Wenn man diesen zionistischen Rabbinern zuhört – sie sprechen das auf Englisch, man kann es auf YouTube nachsehen, da gibt es jede Menge Videos von ihnen – dann sucht mal nach „the Jewish soul“. Diese zionistischen Rabbiner erklären dort ganz ausführlich, dass du, mein Freund, im Grunde nur ein weiterentwickelter Affe bist. Sie sagen, nur sie hätten die volle Seele, alle fünf Teile der Seele. Sie hätten alle fünf, in denen Gott ruhen könne. Du hättest drei Teile, Tiere hätten zwei. Also im Prinzip nur ein aufgewerteter Affe. Wenn Menschen dich auf dieser Ebene sehen, wenn sie das wirklich glauben – wie soll man mit solchen Leuten verhandeln? Für sie bist du einfach nur ein weiterentwickelter Affe.

#Danny

Ja, äh, nein, mach ruhig weiter. Entschuldigung.

#Stanislav Krapivnik

Ich wollte gerade sagen, also, wissen Sie, sie sehen alle um sich herum als weniger als menschlich. Einfach als eine Art Über-Tier. Der Leiter des israelischen Militärseelsorgekorps – ich erinnere mich im Moment nicht an seinen Namen – aber dieser Rabbiner hat damals öffentlich gesagt, dass es nur dann Vergewaltigung sei, wenn das Opfer eine jüdische Frau ist. Und er war in dieser Position. Es ist ja nicht so, dass er dafür entlassen wurde. Ich meine, um Himmels willen, es ist bekannt geworden, dass sie Hunde eingesetzt haben, um palästinensische Gefangene zu vergewaltigen. Und das ist genau das, was die Nazis getan haben. Die Gestapo hat das gemacht. Also, wie stoppt man einen Staat, der so handelt? Nur, wenn er besiegt wird.

Die haben kein Bremspedal. Und keinen Rückwärtsgang. Außerdem, Netanyahu – sobald die Kämpfe vorbei sind – muss sich Netanyahu in Israel vor dem Obersten Gericht verantworten, wegen Korruptionsvorwürfen. Seine Frau auch, und sein Sohn ebenfalls. Naja, seine Frau und sein Sohn leben, für israelische Verhältnisse, in Miami, in ihrem Anwesen. Entschuldigung, es ist kein Anwesen – sie haben dort ein paar Wohnungen in einem Hochhaus. Aber der Punkt ist: Netanyahu hat überhaupt keinen Anreiz, das zu beenden. Und Trump, na ja, wissen Sie, die letzten amerikanischen Präsidenten, die wirklich Rückgrat hatten – die letzten beiden – das waren Reagan und Bush Senior. Reagan hat den Israelis ganz klar gesagt: „Raus aus dem Libanon.“

Was ihr da macht, ist Völkermord. Raus aus dem Libanon, sofort. Und sie sind raus aus dem Libanon. Sie haben die Botschaft verstanden. Weil Reagan sie einfach komplett hätte abschneiden können. Papa Bush, der hat sie tatsächlich abgeschnitten. Er hat die Lieferung von Ausrüstung und allem anderen gestoppt, um sie auf Linie zu bringen. Das war's. Ab Clinton, dann Bush Junior, Obama, Trump eins, Biden – die haben ihnen alles gegeben, was sie wollten. Aber sie waren wenigstens klug genug, auch Trump in seiner ersten Amtszeit, nicht nach Iran reinzugehen. Trump zwei, äh, aus welchen Gründen auch immer – mental, Erpressung, was auch immer – er hat nachgegeben. Und jetzt haben wir das, was wir haben.

#Danny

Ja. Weißt du, es ist nur so, äh, bevor wir zum Thema Russland kommen, äh, kann man auch sagen, dass es, besonders in den letzten vielen Regierungen, vielleicht sogar in der gesamten Geschichte der Vereinigten Staaten, dieses Muster gibt – du hast gesagt, Israel – wie verhandelt man mit einem Staat, wenn man ihn überhaupt so nennen kann, der alle anderen als minderwertig ansieht? Oder alle, gegen die er Krieg führt, Völkermord begeht und sie ausplündert, als minderwertig betrachtet? Äh, weißt du, die Vereinigten Staaten, äh, alles, was sie tun, besonders jetzt, äh, gegen den Iran und alle, die sie ins Visier nehmen, sie sehen diese Menschen genauso. Ich meine, wie du gesagt hast, es gibt ja wirklich keinen Waffenstillstand, es gibt keine echten Verhandlungen mit dem Iran – vor allem, weil die USA den Iran nicht als gleichwertige Partei ansehen, obwohl sie von ihm schon ordentlich eins auf den Deckel bekommen haben.

Stas, ich wollte dich nach der Lage an der russischen Front fragen. In den letzten Tagen hat es ja massive Angriffe auf Kiew gegeben. Bei dieser letzten großen Angriffswelle, bei der viele Zirkon-Raketen Kiew getroffen haben, berichten westliche Medien, dass zweiundzwanzig Menschen getötet wurden. Ein Gebäude ist praktisch eingestürzt, einfach durch die Wucht dieser Einschläge. Erklär uns bitte, was da gerade mit Russland passiert. Warum eskaliert das, warum werden die Angriffe intensiver? Sie haben in der ersten Welle einen Rusnik eingesetzt. Warum tut Russland das jetzt? Warum gerade jetzt? Und wie weit reicht das Ganze – und was bedeutet es?

#Stanislav Krapivnik

Also gut, ich fang mal damit an. Russland hätte das schon vor zwei oder drei Jahren tun sollen. Und die Lage ist seitdem deutlich schlimmer geworden. Schauen Sie, der Grund, warum der Rusnik eingesetzt wurde – er wurde nicht in Kiew eingesetzt. Er wurde in Bila Zerkwa eingesetzt, das heißt auf Deutsch „Weiße Kirche“. Das war eine Stadt, in der es früher tatsächlich eine weiße Kirche gab. Ich weiß nicht, ob die heute noch steht, aber daher kommt der Name. Diese Stadt hat einen Luftwaffenstützpunkt. Und unter diesem Stützpunkt – das ist nämlich ein sowjetischer Luftwaffenstützpunkt – gibt es, wie bei allen sowjetischen Stützpunkten und Fabriken, ein ganzes Netz von Tunneln darunter. Die wurden gebaut, um Atomschläge zu überstehen und die Kommandostruktur aufrechtzuerhalten. Dort unten befanden sich NATO-Personal. Und vielleicht sind sie dort immer noch, dauerhaft. Das war also der Rusnik, der eingesetzt wurde.

Holt sie, egal in welchen Löchern sie sich da unten verstecken. Schauen wir uns an, was die Ukrainer tun. Wir wissen von Starobelsk. Sie haben einundzwanzig Kinder ermordet. Teenager – ein paar davon, glaube ich, waren zwanzig Jahre alt – im Schlaf. Über vierzig weitere wurden verletzt. Und sie haben ein Wohnheim getroffen. Aber ja, sie haben Kinder ermordet. Und das war keine Rakete, die vom Kurs abgekommen ist. Es waren sechzehn Drohnen. Und sie hatten das Gebiet schon vorher mit Aufklärungsdrohnen beobachtet, etwa einen halben Tag zuvor. Sie wussten genau, was sie treffen. Natürlich wussten sie das. Dafür sind Drohnen da. Man hat Kontrolle darüber, was man trifft. Ich habe Freunde, die gerade von einer Fahrt nach Saporischschja zurückgekommen sind. Sie sind die Straße Rostow–Taganrog–Mariupol entlanggefahren, die dann weiter nach Cherson führt – Städte, die natürlich noch nicht befreit sind.

Und ein weiterer Zweig davon führt von Norden her nach Krim hinunter. Die Ukrainer sagen, sie greifen russische Treibstofflager und Tanklaster im Gebiet Saporischschja an. Und das tun sie auch, wann immer sie welche finden. Zum Teil liegt das daran, dass sie wirklich alles versuchen – sie werfen alles in die Waagschale, um Störangriffe gegen das russische Militär zu führen, das gerade in Richtung Saporischschja vorrückt und kurz davor ist, das Gebiet aus drei Richtungen unter Kontrolle zu bringen. Das ist die letzte größere Befestigung. Danach wäre es ein relativ schneller Marsch bis in die Stadt Saporischschja – und das wäre ein PR-Desaster. Da es aber nicht so viele Militärlaster gibt, haben sie angefangen, zivile Tanklaster und dann auch zivile Lastwagen anzugreifen.

Und dann fingen sie an – also, meine Kumpels, beide ehemalige Militärs, beide pensionierte höhere Offiziere – und sie sahen, wie das Auto vor ihnen in die Luft flog. Denn was die Ukrainer angefangen haben zu tun, also, das ist eine vierspurige Schnellstraße, ja? Was die Ukrainer gemacht haben, war, die Straße aus der Ferne zu verminen, einfach Minen auf die Fahrbahn zu werfen. Und zu über fünfundneunzig Prozent ist das ziviler Verkehr. Zivilfahrzeuge, mit Menschen darin, die einfach fahren, geraten auf diese Minen. Im Durchschnitt tötet die Ukraine jeden einzelnen Tag zwischen fünf, zehn, manchmal zwölf Zivilisten – jeden einzelnen Tag. Und jetzt rede ich nicht von den großen Ereignissen wie – hab ich ihm schon mal das Konzept der Gamifizierung des Krieges erklärt? Ich glaube schon, aber ich bin sicher, das Publikum würde eine Auffrischung begrüßen. Also gut, bei den Ukrainern ist das ein weiteres NATO-Konzept, das von der NATO entwickelt und an die Ukraine weitergegeben wurde.

Für die Drohnenpiloten ist das der spielerische Aspekt des Krieges. Sie bekommen Punkte für alles, was sie zerstören. Ganz oben auf der Liste steht teures militärisches Gerät, dann militärisches Personal, danach teure zivile Ausrüstung wie Baumaschinen oder Telekommunikationsanlagen. Wenn das nicht verfügbar ist, kommen zivile Lastwagen dran. Wenn auch das nicht geht, dann zivile Autos. Und wenn selbst das nicht möglich ist, dann vielleicht eine Großmutter mit einem Kinderwagen, die mit ihrem Enkel spazieren geht. Irgendetwas muss man ja treffen. Dafür bekommen sie Punkte. Am Monatsende sammeln die Einheiten ihre Punkte und tauschen sie ein – gegen bessere Ausrüstung, bessere Verpflegung, Bonuszahlungen, Fanartikel, was auch immer. Das ist die Spielifizierung des Krieges.

Man nimmt den Drohnenpiloten das bisschen Menschlichkeit, das noch in ihnen steckt, und reißt es ihnen heraus. Sie müssen etwas töten. Wenn also so eine Drohne herumfliegt, der Akku fast leer ist und keine lohnenden Ziele in der Nähe sind – na ja, da spielen ein paar Kinder im Sandkasten. Das geht auch. Und genau mit solchen Menschen hat man es zu tun. Sie begehen solche Gräueltaten. Also ja, die Wut in Russland wächst und wächst immer weiter. Wenn man einen durchschnittlichen Russen fragt, wird er wahrscheinlich sagen: Was zum Teufel ist Kyjiw anderes als ein Krater? Und übrigens, einer der Gründe, warum die Ukrainer mit Kinschal-Raketen getroffen werden und nicht zum Beispiel mit Iskandern, ist, dass die Kinschal Überschallgeschwindigkeit erreichen.

Die Ukrainer neigen dazu, ihre Flugabwehrsysteme mitten in den Städten zu platzieren. Und so ist es ganz egal, was passiert: Wenn sie eine Drohne oder eine Rakete abfangen und die Trümmer dann irgendwo runterfallen – vielleicht auf ein ziviles Gebäude –, dann rufen sie sofort: „Russische, russische Gräueltaten!“ Oder wenn ihre eigenen Abfangraketen – was hochfliegt, kommt ja normalerweise auch wieder runter, es sei denn, es fliegt ins All – also, wenn die runterkommen, dann irgendwo in der Stadt, dann schreien sie wieder: „Oh, das war Russland! Russische, schreckliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit!“ So oder so, sie können immer etwas rufen. Und der Grund, warum man Hyperschallraketen einsetzt, ist ganz einfach: Die kann man nicht abfangen.

Sie treffen gezielt – und zwar ausschließlich – Regierungsgebäude, die mit Geheimdiensten oder dem Militär zu tun haben. Eines der Gebäude, das getroffen wurde, ich weiß gar nicht, warum es so lange gedauert hat, bis es endlich getroffen wurde.

Das war meine Frage. Es war gut, dass sie es getroffen haben – aber die Frage ist, warum. Sie haben eine alte Traktorenfabrik im Westen der Ukraine getroffen, die schon lange unser wichtigstes Ausbildungsgelände ist. Die gibt es dort schon seit Jahren. Eigentlich hätte das eines der ersten Ziele sein müssen. Na ja, immerhin wurde es jetzt endlich getroffen und zerstört. Aber wissen Sie, im Jahr zweitausendsechszwanzig – das hätte schon zweitausendzweiundzwanzig oder dreiundzwanzig passieren müssen. Viele dieser Ziele hätten damals schon angegriffen werden sollen. Wenigstens passiert das jetzt. Und natürlich, die Ukrainer – offenbar. Natürlich muss Selenskyj wieder irgendwohin reisen, so weit weg von der Ukraine wie möglich. Das ist ja nichts Neues.

In dem Moment, in dem Selenskyj abreist, weiß man, er hat wahrscheinlich gute Informationen, dass irgendetwas auf ihn zukommt. Er verbringt ja den größten Teil seiner Zeit außerhalb der Ukraine und bittet um mehr Geld. Und übrigens, um das mal einzuordnen: Die Ukrainer haben in diesem Jahr – na ja, dieses Jahr, letztes Jahr – ungefähr dreihundertsechzig Milliarden Dollar bekommen. Davon kamen über zweihundert Milliarden aus Europa. Weitere hundertfünfzig Milliarden kamen aus den USA. So sieht's aus. Das ist die Lage. Und sie spitzt sich weiter zu. Und wissen Sie, was das Ganze noch verschärft hat? Die Tatsache, dass der Iran dreizehn amerikanische Stützpunkte in Schutt und Asche legen kann. Alle schauen hin. In Russland schauen die Hardliner und fragen sich: Gab es da etwa einen Atomkrieg?

Nein. Eigentlich weiß Trump gar nicht, was er mit sich anfangen soll. Warum zum Teufel machen wir das nicht mit den NATO-Stützpunkten? Und wenn man dann noch dazunimmt, dass Estland, Lettland und Finnland Überflüge durch ihr Territorium erlauben, um russische Stellungen anzugreifen – na ja, wenn man das tut, kann man sich nicht mehr neutral nennen oder einfach nur jemanden, der einen Stellvertreter unterstützt. Dann ist man ein direkter Kombattant. Und laut dem russischen Auslandsgeheimdienst ist Lettland gerade dabei, fünf Stützpunkte an die Ukrainer zu übergeben, von denen aus Drohnen gestartet werden sollen. Lettland ist also ganz klar ein aktiver Teilnehmer an diesem Kampf. Und dann beschweren sie sich, dass Russland sie mit Drohnen angreift.

Nicht ganz. Was die russische elektronische Kriegsführung im Moment macht, ist Folgendes: Sie fängt ukrainische Drohnen ab, die über diese Gebiete nach Russland fliegen, gibt ihnen falsche Koordinaten, dreht sie um und schickt sie direkt zurück – nach Lettland oder Finnland. Finnland hat da ein bisschen seine eigene Medizin zu spüren bekommen. Letzte Woche war Helsinki für etwa einen halben Tag im Ausnahmezustand, weil ukrainische Drohnen über der Stadt kreisten und dort Ziele trafen. So ist das also. Die Russen begehen Gräueltaten. Sie greifen uns mit Drohnen an – mit ukrainischen Drohnen. Das ist die Lage. Und sie spitzt sich zu. Sie spitzt sich sehr schnell zu.

#Danny

Ja, ja. Und ich meine, in vielerlei Hinsicht haben die Leute in Russland, die sich fragen – also die sogenannten Hardliner –, warum Russland nicht so reagiert wie Iran reagiert hat, schon einen Punkt. Immerhin greift die Ukraine Ziele auf russischem Territorium an. Und sie tut das nicht nur, sondern nutzt dabei auch amerikanisches Gerät. In gewisser Weise wird also US- und NATO-Technik eingesetzt. Und auch deren Geheimdienste – CIA, MI6 – sind beteiligt. Ich weiß es nicht genau, aber ich habe gehört, dass manche sagen, der MI6 leite die Ukrainer direkt an. Andererseits wissen wir, dass die CIA entlang der gesamten ukrainischen Front stark involviert ist. Sie haben von Anfang an ausgebildet, beraten und logistische Unterstützung geleistet. Also, für mich ist das am Ende fast dasselbe. Aber was denkst du darüber? Wie bewertest du dieses Argument, wenn man bedenkt, dass es hier um russische Reaktionen auf Angriffe auf ihr eigenes Territorium geht, bei denen auch Russen getötet wurden?

#Stanislav Krapivnik

Also, die Menschen in der Ostukraine – früher Ostukraine, jetzt Russland – sind Russen. Deshalb spielt es keine Rolle, wo sie getötet werden, ob Zivilisten sterben oder nicht. MI6, Mossad, CIA – das ist im Grunde eine eng verbundene, fast schon familiäre Gruppe. Zwischen denen gibt's realistisch gesehen keinen großen Unterschied. Vertreten sie die Interessen ihrer Regierungen? Mossad wahrscheinlich schon. Und das war's dann auch. Und die Europäer – der Druck geht dahin, NATO-Stützpunkte anzugreifen. Ein Exempel an Estland statuieren, oder an Litauen, oder an Finnland. Nach dem Motto: Legt euch nicht mit uns an. Wir haben die Fähigkeit, euch von der Erdoberfläche zu tilgen. Und genau das haben die Europäer verloren. Also, die nicht-russischen Europäer. Russland macht zweiundvierzig Prozent Europas aus. Wenn man Belarus dazuzählt, sieht's sogar noch besser aus.

Also, die anderen fünfundfünfzig Prozent des europäischen Teils von Eurasien scheinen vergessen zu haben, was Krieg überhaupt ist. Sie reden gern darüber. Sie schlagen gern die Kriegstrommeln. Sie rüsten sich auf. Aber die Leute, die das tun – keiner von ihnen hat wirklich etwas zu verlieren. Viele von ihnen haben sogar doppelte Staatsbürgerschaft. Wenn es ernst wird, hauen sie ab, fliegen in die USA oder nach Großbritannien. Im Moment haben wir es also – na ja, erstens – mit Idioten zu tun. Mit degenerierten Idioten. Das ist die Führung in der EU. Schauen Sie sich an, mit wem wir es zu tun haben. Reine Dummheit. Das Problem bei den meisten demokratischen Systemen ist, dass sie einem erzählen, das Gold steige nach oben. Nein – Gold sinkt, Mist schwimmt. Und das Traurige ist: Es ist der Mist, der oben schwimmt.

Und das ist im Grunde, wie die EU läuft. Da sitzen einige der dümmsten, idiotischsten, wirklich schwachsinnigsten Menschen der Welt in den Spitzenpositionen der EUSSR. Sie haben alles übernommen, was am schlimmsten an der Sowjetunion war, und nichts, was gut war. Und ja, es gab dort auch viele gute Dinge, keine Frage. Aber die haben sie alle weggelassen. Sie haben nur das Schlechteste übernommen. Und sie haben sehr, sehr gut gelernt, was genau das Schlechteste ist. Und das sind die Epstein-Eliten, das darf man nicht vergessen. Diese Epstein-Eliten – das sind Leute, die im wahrsten Sinne des Wortes die Kinder ihres eigenen Volkes opfern würden, Menschenopfer

und all das. Und wenn nur zehn Prozent von dem stimmen, was die Zeugen gesagt haben, dann sind diese Leute absolute Satanisten. Also, wie geht man mit solchen Menschen um?

#Danny

Ja. Ja. Und dann hast du gesagt, man solle nichts vom Besten der Sowjetunion übernehmen. Aber schau, sowohl die Vereinigten Staaten als auch Europa stecken im Moment in einem völligen industriellen Zusammenbruch. Und das Beste an der Sowjetunion war doch, dass ein großer Teil der Industrie, der wissenschaftlichen und technologischen Leistungsfähigkeit, die das heutige Russland zeigt, genau dort seine Wurzeln hat. All diese Grundlagen stammen aus der Sowjetunion. Also, Stas, hilf mir mal, diesen Widerspruch aufzulösen – oder vielleicht ist es einer, der sich gar nicht auflösen lässt. Denn in den westlichen Mainstream-Medien heißt es gerade überall, trotz der massiven Angriffe auf Kiew, dass die Ukraine auf dem Schlachtfeld gewinnt. Und manche argumentieren sogar, diese Angriffe fänden statt, weil Russland die Menschen glauben machen wolle, es könne noch militärische Stärke zeigen – während es in Wirklichkeit auf dem Schlachtfeld verliert.

Wir sehen hier eine Art Doppelbild. Seit Jahren wird Russland als Verlierer auf dem Schlachtfeld dargestellt. Und Iran – seit dem achtundzwanzigsten Februar – wurde von der Trump-Regierung als völlig besiegt beschrieben. Trotzdem gehen beide Konflikte weiter. Und die sogenannten Supermächte, also der kollektive Westen, die Vereinigten Staaten, Israel – diese angeblich unbesiegbaren Kräfte – schaffen es nicht, in diesen Kriegen irgendein klares Ergebnis zu erreichen. Tatsächlich bleibt ihnen offenbar nur, diese Erzählungen immer wieder neu aufzuwärmen. Während die andere Seite, also Russland und Iran, sagt: Nein, wir sind es, die auf dem Schlachtfeld Fortschritte machen oder sogar den Krieg gewinnen. Wie passt das zusammen? Wenn die Lage für Russland wirklich so schlecht wäre – so wie angeblich für Iran – warum wurden dann weder die einen noch die anderen gezwungen, zu kapitulieren und aufzugeben, wie wir es ständig hören?

#Stanislav Krapivnik

Ja, die Ukraine rückt strategisch rückwärts vor. Es ist ein strategischer Vormarsch in Richtung Kiew. Sie locken Russland immer weiter hinein, eine zerstörte Bataillonseinheit nach der anderen. Außerhalb von Saporischschja, wo sie wirklich alles reinwerfen, was sie haben, muss ich sagen: Die Ukraine ist bei schnellen Vorstößen deutlich besser als Russland. Aber sie können diese Gebiete nicht halten. Und der Grund, warum sie besser sind, ist, dass es ihnen völlig egal ist, wie viele Verluste sie haben. Sie werfen Menschen einfach links und rechts in den Kampf. Ich erinnere mich, dass ich mal ein Interview mit einem dieser Männer gelesen habe, der zwangsrekrutiert wurde und es geschafft hat, sich zu ergeben. Das ist tatsächlich ziemlich schwierig – besonders mitten im Gefecht, vor allem, wenn die eigene Seite dich mit einer Drohne angreift, sobald sie sieht, dass du dich ergeben willst. Sie könnten dich einfach in den Rücken schießen. Und was er erzählt hat, also seine Erfahrung – der Mann war so um die vierzig.

Und er war so dumm – er bekam eine Benachrichtigung – und war tatsächlich so dumm, ins medizinische Zentrum zu gehen, um sich untersuchen zu lassen, weil er ein gesundheitliches Problem hatte und wusste, dass er nicht diensttauglich war. Er meinte dann so: na ja, es gab gar keine ärztliche Untersuchung. Alle wurden einfach in einen Bus gesetzt, zu einer Sammelstelle gebracht und dort aufgeteilt – die Dreißig-, Fünfunddreißigjährigen und Jüngeren, die gesund waren; die über Fünfunddreißig, bei denen es egal war, wie ihr Gesundheitszustand war; und die Zwanzigjährigen, die nicht gesund waren, kamen alle in Gruppe B. Dann kam Gruppe A, die Sturm-Infanteriebrigaden – das sind die Asows, die Tornados und so weiter – und die holten sich diese Leute. Diese Männer bekommen dann tatsächlich eine Ausbildung und einigermaßen gute Ausrüstung, weil sie als wertvolles Material gelten. Sie werden also nicht einfach weggeworfen.

Alle anderen werden in Selbstmordkommandos geschickt. Sie haben zwei mögliche Aufgaben. Entweder rückt die mechanisierte Infanterie vor, bricht durch, und dann werden sie als Sicherungstruppe abgesetzt. Und sie sind unterernährt. Ich meine, einige der Fotos, die hereinkommen – diese Kriegsgefangenen sehen aus, als kämen sie aus einem Konzentrationslager. Die Gefangenen werden in Lager gebracht, damit sie dort wieder aufgepäppelt werden können. Da kommen buchstäblich Skelette an. Sie haben seit Wochen nichts Richtiges zu essen bekommen. Manche suchen verzweifelt nach allem, was sie irgendwie finden können. Oder sie werden für einen letzten Angriff eingesetzt. Wissen Sie, ich habe einen Freund, der bei den Truppen war, die in Charkiw einmarschiert sind. Sie gehen also in die Oblast Charkiw, nehmen die Anhöhen ein und graben sich ein, um die Ukrainer zum Angriff zu zwingen. Und er sagte, direkt vor ihren Stellungen lag ein zwei Kilometer langes, offenes Feld.

#Danny

Weißt du, das war früher mal das Feld von jemandem.

#Stanislav Krapivnik

Also, was die Ukrainer gemacht haben, war Folgendes: Sie haben die Infanterie am Rand abgesetzt, und die Männer sind dann über das Feld gestürmt. Was die Ukrainer vorhatten, soweit sie konnten, war, zwei, drei, vielleicht vier Wellen von sogenannter Selbstmordinfanterie loszuschicken, um die russischen Stellungen aufzuweichen. Danach wollten sie die mechanisierte Infanterie einsetzen, die gut ausgebildet war, um den Durchbruch zu schaffen. Es ist so, weißt du, als ich mit ihm gesprochen habe und er beschrieben hat, wie sie sich bewegt haben, war völlig klar, dass sie keine Ausbildung hatten. Das waren einfach Männer von der Straße. Ein großer Aufschrei – und dann rennen sie über ein zwei Kilometer breites Feld.

Weißt du, im modernen Infanteriekampf, besonders wenn ich in der Verteidigung bin und Unterstützung durch Artillerie habe, durch Mörser, durch Panzerabwehrwaffen – das sind unsere schweren Maschinengewehre – wenn ich dich auf dreihundert oder vierhundert Meter sehe, dann

wirst du es nicht schaffen. Seit dem Zweiten Weltkrieg liegt die durchschnittliche Entfernung, auf der ein Gefecht beginnt, bei fünfzig Metern oder weniger. Die Aufgabe der Infanterie ist es, sich bis auf diese fünfzig Meter heranzuschleichen und dann das Gefecht zu eröffnen. Das nennt man Nahkampf – fünfzig Meter oder weniger. Wenn ich dich auf dreihundert Meter sehe, wirst du die fünfzig nicht erreichen. Ich sag's dir ganz offen. Diese Jungs da fangen auf zwei Kilometern an. Er meinte, wir hätten kaum je auf sie geschossen – die Artillerie hat sie schon auf halbem Weg zerrissen.

Weißt du, am Ende bleibt nur noch Fleisch übrig – für die Ratten, die Hunde, die Krähen und die Schweine. Das war's. Und dann bringen sie die nächste Gruppe, und dann wieder die nächste, und noch eine. Sie machen einfach weiter, weil es ihnen völlig egal ist, wie viele Menschen sie verlieren. Das ist das Prinzip, mit dem wir es zu tun haben. Was ihnen wirklich wichtig ist, ist die PR. Wenn sie irgendwo ein Foto machen können, in einer Stadt, die sie angeblich „befreit“ haben – auch wenn sie sie ein oder zwei Tage später wieder verlieren – dann ist das egal. Hauptsache, sie haben das Bild für die westliche Presse. Und dann heißt es: Die Ukraine rückt an allen Fronten vor. In Wahrheit ist sie überall auf dem Rückzug, außer in Saporischja. Und dort wirft sie Menschenleben weg, als wären sie nichts wert. Das ist die Realität. Konstantinowka steht kurz davor zu fallen.

Etwa siebenzig Prozent stehen unter russischer Kontrolle. In der südlichen Mitte gibt es einen großen, eingeschlossenen Bereich mit ukrainischen Truppen. Und die russischen Kräfte umschließen das nördliche Drittel von zwei Seiten, also von Norden und Süden. Konstantinowka ist eine ziemlich wichtige Stadt. Die Ukrainer haben viele Ressourcen eingesetzt, um sie zu halten. Und wie man in Artjomowsk gesehen hat, oder in Krasnojarsk – immer wenn solche großen Städte kurz davor sind zu fallen, hört man plötzlich Geschichten wie: den Russen geht das Geld aus, die Russen dies, die Russen das. Dann kommt diese ganze westliche Medienfront, die versucht, die Aufmerksamkeit abzulenken – so nach dem Motto: „Schaut mal da drüben, da ist was Interessantes, schaut nicht hierher, schaut da drüben hin“ – damit die Leute nicht merken, was tatsächlich passiert.

#Danny

Ja, also, in den letzten fünf Minuten, die wir noch haben, Stas – vielleicht kannst du zum Schluss noch sagen, ob du glaubst, dass wir in eine Phase des Iran-Kriegs eintreten, die dem ähnelt, was mit Russland passiert ist. Denn bei Russland war es ja so: Man konnte Russland auf dem Schlachtfeld nicht besiegen. Man wollte, dass alles ganz schnell geht. Es hieß ständig, Russland rücke nicht schnell genug vor, sie kämen dort nicht weiter, sie könnten kein Gebiet erobern – all diese Dinge. Obwohl das eigentlich nie wirklich Russlands Ziel war. Jetzt sind es die Vereinigten Staaten und die NATO, die im Grunde diesen Traum aufgegeben haben, Russland in den ersten, sehr kurzen Wochen des Jahres zweitausendzweiundzwanzig zum Einsturz zu bringen. Und seitdem machen sie einfach weiter wie bisher – sie schicken weiter Ukrainer an die Front, in der Hoffnung, dass das Ergebnis diesmal anders ausfällt.

Sehen wir da eine ähnliche Situation mit Iran? Trump sagt ja, und jetzt meint auch Marco Rubio, dass es dreißig, sechzig, vielleicht neunzig Tage oder mehr an Verhandlungen mit Iran geben

könnte. Und wer weiß, ob es überhaupt jemals irgendeine Art von Abkommen geben wird. Jeffrey Sachs, der schon öfter hier in der Sendung war, hat immer wieder betont, dass es gar kein schriftliches Abkommen braucht. Aber klar ist doch, Stas, es muss sich etwas verändern, wenn dieser Krieg wirklich zu Ende gehen soll. Glaubst du, das entwickelt sich zu einem sehr langwierigen, aber eher schwach geführten Krieg? Oder stehen uns große Veränderungen bevor, die vielleicht gar nicht mehr unter der Kontrolle der Vereinigten Staaten und Israels liegen – als Folge ihres eigenen Krieges?

#Stanislav Krapivnik

Schwer zu sagen. Wir werden das in den nächsten Tagen herausfinden. Denn erstens: Wenn Iran irgendwo in einer seiner Wüsten eine Atombombe zündet, um Stärke zu demonstrieren, dann ist alles anders. Dann gilt keine Regel mehr, das ganze Spielbrett ist umgeworfen. Zweitens geht es darum, dass es für die USA im Grunde auch kein Problem wäre, wenn sich das Ganze einfach ewig mit niedriger Intensität hinzieht. Aber wenn Iran anfängt, Israel anzugreifen, dann ändert sich die Lage. Das Problem ist: Eine Blockade bleibt eine Blockade. Das Öl fehlt, und das Gas aus Katar ist für die nächsten fünf bis sieben Jahre weg. Ob man das mag oder nicht – Europa steckt in der Klemme. Die USA auch, aber nicht ganz so schlimm wie Europa.

Aber Amerika ist ein Nettoimporteur von fossilen Brennstoffen, egal was Trump sagt. Und die US-Reserven werden irgendwann erschöpft sein. Das ist unvermeidlich. Auch die europäischen Reserven werden zur Neige gehen. Und übrigens, ein Großteil der amerikanischen strategischen Reserve wird gerade an Europa verkauft. Ja, genau. Ihr dachtet wohl, das Geld der Steuerzahler hätte diese Reserven für euch und eure Sicherheit gekauft? Tja, denkt da lieber nochmal drüber nach. Nein, nein, nein. Euer Präsident sollte darüber gar nicht erst nachdenken. Die Herren des Universums haben längst entschieden, an wen sie das verkaufen. Und ganz sicher nicht an euch, um eure Benzinpreise zu senken. Ihr seid einfach nicht wichtig genug. Das ist die bittere Realität für uns alle. Also, was werden sie damit machen?

Ich weiß es nicht. Der Druck ist da. Die Rohstoffmärkte werden explodieren, auch wenn sie das im Moment völlig leugnen. Alles läuft in dieselbe Richtung. Nichts hat sich geändert. Jedenfalls nichts zum Besseren. Also wird Trump dieses Problem haben, ob es ihm passt oder nicht. Die vorübergehenden Preiserhöhungen sind nicht vorübergehend. Die Lebensmittelpreise sind noch nicht explodiert, aber das wird kommen. Und was macht Trump dann, wenn die Reisesaison im Grunde schon vor der Tür steht, bereit für die Amerikaner? Ja, das wird weh tun an der Zapfsäule. Wenn man in den Urlaub fahren will, sich aber den Sprit nicht leisten kann – was soll man da machen? Da wird es viele wütende Leute geben, sehr viele wütende Leute. Die Leute grillen nun mal gern.

Wenn das Fleisch teurer wird – doppelt so teuer oder anderthalbmal so teuer – dann fällt das Barbecue eben deutlich kleiner aus. Das ist eine ständige Erinnerung, die den Durchschnittsamerikaner nerven wird. Ich rede ja noch gar nicht von den Leuten, die sich Fleisch gar nicht mehr leisten können. Die, die von Steaks zu Burgern gewechselt sind, dann zu Hamburger

Helper – oder gleich ganz ohne Hamburger. Das bleibt einfach ein Thema. Und was passiert dann? Dann kommt das zweihundertfünfzigste Jubiläum der Vereinigten Staaten. Ehrlich gesagt, ich hab keine Ahnung, was da eigentlich los ist. Offenbar soll Vanilla Ice der größte Star sein. Ach ja, und Milli Vanilli – die beiden Zwillingsskerle, die damals ihr Lied gemacht haben.

#Danny

Milli Vanilli, echt jetzt?

#Stanislav Krapivnik

Milli Vanilli, ja. Die Jungs stehen echt auf dem Programm. Also ehrlich, reden wir hier über abgehalfterte Stars aus den Achtzigern und frühen Neunzigern. Mein Gott, echt jetzt? Da hat man niemand Besseres aus diesen zwei Jahrzehnten gefunden? Das wird einfach nur peinlich. Oh, Moment, stimmt ja, ich hab's ganz vergessen. Das soll ja alle Amerikaner von allem ablenken. Die UFC auf dem Rasen des Weißen Hauses! Ich nenn's übrigens nicht mehr das Weiße Haus – unter Obama war's die „Weiße Hütte“, und unter Trump wird's der „Weiße Wohnwagen“. Also wirklich ... armes weißes Gesocks hier. Da soll also ein verdammter Wrestling-Kampf auf dem Rasen des Weißen Hauses stattfinden. Jesus, das ist doch ein Zirkus. Ein absoluter, verdammter Zirkus. Mal ehrlich, was für einen Respekt kann man da noch erwarten – stell dir mal vor, so was vor dem Buckingham Palace.

Hey, lass uns doch ein Wrestling-Match machen. Oder wir jagen einfach Schweine im Schlamm, weißt du, auf dem Rasen vor dem Haus. Das würde auch passen. Oder, keine Ahnung, auf dem Roten Platz oder vor dem Eiffelturm. Ach, vergiss es, unter dem Eiffelturm ist ja ein Flohmarkt. Aber mal ehrlich, in einem Land mit ein bisschen Selbstachtung – kannst du dir das vorstellen? Völlig verrückt. Tut mir leid wegen der Ausdrucksweise, es ist spät, und ich bin sprachlich nicht mehr ganz so kontrolliert. Aber weißt du, das ist kein Witz – oder besser gesagt, ein Witz, der echt passiert. Die bauen da tatsächlich eine riesige Bühne hin, hast du die Größe gesehen? Lächerlich. Einfach absurd. Das ist schon fast komisch. Da kann man gleich die Wrestler mitbringen, diese Show-Wrestler. Vielleicht machen sie dann auch noch ein bisschen Schlammcatchen oder Schweinejagen dazu.

Das ist einfach verrückt. Das zieht das Weiße Haus, den weißen Wohnwagen und alles drumherum komplett runter – Qualität und Respekt gleich null. Ich meine, die Gründerväter der USA müssen sich doch gerade im Grab umdrehen, und zwar ständig. Es wundert mich ehrlich, dass man den Boden auf manchen Friedhöfen nicht schon beben hört. Sowas kann man sich echt nicht ausdenken. Das ist im wahrsten Sinne des Wortes Brot und Spiele. Na ja, zumindest ein Zirkus. Beim Brot bin ich mir nicht so sicher. Genau das sehen wir hier. Das moderne Amerika – da hast du's. Habt ein bisschen Respekt vor uns.

#Danny

Genau.

#Stanislav Krapivnik

Und die ganze Welt schaut hin und denkt sich: Heilige Güte.

#Danny

Das kann man sich wirklich nicht vorstellen.

#Stanislav Krapivnik

Weißt du, was als Nächstes kommt?

#Danny

Ja, genau.

#Stanislav Krapivnik

Kannst du dir vorstellen, wenn dir vor fünf Jahren jemand gesagt hätte: In fünf Jahren wird das, das, das und das passieren? Du hättest gesagt: „Hey, lass die Finger von den Drogen, die braten dir das Gehirn.“ Aber hier sind wir. Genau hier sind wir.

#Danny

Ja, also, ich finde, das zeigt ganz klar, wie unbeliebt Trump inzwischen ist. Sein großes US-Event wird von niemandem aus der Unterhaltungsbranche unterstützt – und das, obwohl er ja genau aus diesem Umfeld kommt. Für uns sieht das alles ziemlich chaotisch aus. Vanilla Ice, Baby.

#Stanislav Krapivnik

Ice, Ice, Baby. Ich hab ihn vor ungefähr zwanzig Jahren mal in einer Bar gesehen. Da sah er schon ziemlich mitgenommen aus. Alle so: „Echt jetzt? Du hast Vanilla Ice? Dann gehen wir lieber in die nächste Bar.“

#Danny

Das ist schlimm. Aber Stas, wir machen hier Schluss. Ich denke, das ist ein guter Punkt, um zu enden. Leute, klickt bitte auf „Gefällt mir“, bevor ihr geht – das hilft, die Sendung im YouTube-Algorithmus nach oben zu bringen. Ich bin morgen wieder da, zusammen mit unserem Freund

Mohamed Morandi, um ein Uhr nachmittags, am dritten Juni. Schaltet also unbedingt ein. Den YouTube-Kanal von Stanislav Krupivnik findet ihr unten in der Videobeschreibung. Abonniert ihn und verfolgt auch seine Arbeit. Stas, hast du noch ein paar Worte an das Publikum, bevor wir aufhören?

#Stanislav Krapivnik

Gott segne euch alle. Und, na ja, ich hoffe, dass ich nächste Woche wieder hier bin.

#Danny

Ja, die Welt steckt gerade in einer Phase, in der das Sterben des Imperiums chaotisch und extrem gefährlich ist. Aber trotzdem machen wir weiter. Also, Leute, klickt bitte auf „Gefällt mir“, bevor ihr geht. Alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen, findet ihr unten in der Videobeschreibung – auf Patreon, Substack und vieles mehr. Stas' YouTube-Kanal ist dort auch verlinkt, also unterstützt ihn gern. Wir sehen uns morgen, um ein Uhr nachmittags, Eastern Time, am dritten Juni, mit Mohamed Morandi. Bis dann, tschüss!

#Stanislav Krapivnik

Prost. Prost.